

Arbeiten an Musikmuschel bis Juni „hoffentlich“ fertig

Bürgermeister Michael Joithe geht in seiner Ansprache beim Neujahrsempfang der Werbegemeinschaft auf aktuelle Themen ein

Kathrin Westerhoff

Letmathe. Bürgermeister Michael Joithe lobte die Entwicklungen der vergangenen Jahre in Letmathe. Allerdings: „Beim Blick in die Innenstadt ist zu bemerken, dass die Gewerbetreibenden stark unter der Pandemie gelitten haben.“ Seit Oktober des vergangenen Jahres sei das Büro „Stadt und Handel“ mit dem Zentrenmanagement beauftragt. Positiv zu erwähnen sei, dass es bei 129 Gewerbeflächen derzeit nur sechs Leerstände gebe.

Die aktuellen Letmather Themen kommentierte der Bürgermeister ebenfalls: Auch wenn sich eine Vollsperrung beim Bau der Kreisverkehre an der Hagener Straße/Schwerter Straße/Alter Markt/Von-der-Kuhlen-Straße nicht verhindern ließe und zu erheblichen Einschränkungen füh-

ren werde, „wird die Verkehrslandschaft dadurch aufgewertet.“ Die Aufhebung der Fokussierung auf den Pkw-Verkehr Sorge für eine höhere Aufenthaltsqualität.

Lückenschluss soll bald kommen

Zum Stand der Radwegeplanung an der Lenne in Richtung Hohenlimburg teilte Joithe mit, dass er damit rechne, dass der Bebauungsplan bereits in diesem Frühjahr zur Offenlegung in den politischen Gremien beraten wird. So könne endlich der gewünschte Lückenschluss ermöglicht werden. Er hoffe auf Gleiches von Hagener Seite.

Auch zum „Bauvorhaben Musikmuschel“ nahm der Bürgermeister ausführlich Stellung, nachdem es zuletzt aus dem Rathaus mit Verweis auf Anfragen der Ratsfraktionen keine Informationen für die Öffentlichkeit gab. Es handle sich

Die Arbeiten finden statt,
sind nur in geringem
Maße vor Ort zu
beobachten.

Michael Joithe, Bürgermeister

dabei um ein Förderprojekt der Leader-Region. Für dieses Bauvorhaben seien jedoch individuell hergestellte Einbauteile nötig. Diese werden von den beauftragten Unternehmen in ihren eigenen Betriebsstätten vorgefertigt und anschließend als Fertigteil eingebaut. Joithe: „Die Arbeiten finden statt, sind nur in geringem Maße vor Ort zu beobachten.“

Außerdem erfolge die Finanzierung zusätzlich über Fördermittel. Daher müsse man strenge Vorga-

ben einhalten. Alle noch so kleinen Gewerke seien öffentlich auszu-schreiben, selbst die Ausschreibungsformen seien vorgegeben, dieser Umstand alleine „ist teilweise zeitintensiver, als die Arbeiten selbst“. Erschwerend sei hinzugekommen, dass Ausschreibungen aufgrund der Entwicklungen im Bausektor wiederholt werden mussten. Für Verzögerungen sorgten zudem unterbrochene Lieferketten, erhebliche Abweichungen bei Kostenschätzungen und ausgebliebene Angebotseingänge. Bis Juni sollen die Arbeiten „hoffentlich“ abgeschlossen sein. Mitte Februar gibt es zum aktuellen Sachstand einen Ortstermin.

Letmathe ist in diesem Jahr laut Joithe Bestandteil von zwei Leader-Regionen. Zum einen die Leader-Region „Lenneschiene“, zum anderen ist Iserlohn seit diesem Jahr

Teil der Leader-Region „HIM“ (Hemer, Iserlohn-Nord, Menden). Zu dieser Förderregion des Iserlohn-Nordens zählen auch die Stadtteile Grümmansheide und Stübbeck. Ideen können beim Regionalmanagement oder bei der Abteilung Stadtentwicklung eingebracht werden.

Lob für das Ehrenamt

Joithe lobte das ehrenamtliche Engagement, durch das auch in diesem Sommer wieder „Sport im Park“ angeboten werden kann. Die Werbegemeinschaft sei in seinen Augen eine unverzichtbare Institution, „deren Vorstand einen sehr vielversprechenden Neuanfang hingelegt hat.“ Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Werbegemeinschaft künftig mehr „Beinfreiheit“ bei der Verwendung städtischer Unterstützungsmittel erhält.